

Was kostet ein Implantat?

Was zahlt die gesetzliche Krankenversicherung?

Die Eigenanteilskosten für ein Implantat sind vom jeweiligen Versichertenstatus des Patienten abhängig: Sind Sie gesetzlich oder privat krankenversichert? Haben Sie eine Zahnzusatzversicherung oder bekommen Sie Beihilfe?

Zu einem Zahnimplantat, das heißt zur künstlichen Zahnwurzel zum Beispiel aus Titan, gibt die gesetzliche Krankenkasse keinen Zuschuss. Allerdings beteiligt sie sich an der Versorgung *auf* dem Implantat, das heißt der Krone, der Brücke oder der Prothese. Die Krankenkasse zahlt hierfür einen Festzuschuss entsprechend der gesetzlich festgelegten Regelversorgung. Wie viel dies im Einzelfall ist, darüber informiert Sie Ihre Zahnarztpraxis, die Ihnen auch den Heil- und Kostenplan für die Krankenkasse erstellt.

Viele Zusatzversicherungen übernehmen inzwischen die Differenzkosten zu einer Implantation nach Abrechnung mit der gesetzlichen Krankenkasse.

*Fragen Sie in Ihrer Praxis nach.
Man wird Ihnen gerne behilflich sein!*



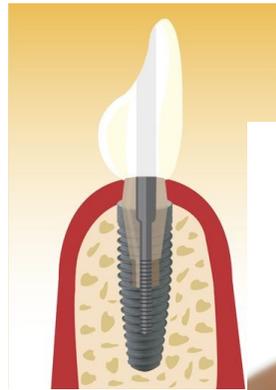
*Der Mehraufwand an Zeit und Kosten
belohnt Sie mit einem zufriedenen Lächeln.*

Gesunde Zähne – gesunder Geist – gesunder Körper!

Copyright: Dr. H. B. Engels, Bilder: prodent



Deutsches Zentrum
für orale Implantologie e.V.



Wir nennen Ihnen gerne erfahrene Zahn-Implantologen in Ihrer Nähe!

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e.V.

Rebhuhnweg 2
D-84036 LANDSHUT

Fon: 0871 66 00 934 Fax: 0871 96 64 478
office@dzoi.de www.dzoi.de

DZOI e. V.

Überreicht von (Praxisstempel):



Deutsches Zentrum
für orale Implantologie e.V.

Strahlend lächeln



DZOI e. V.

Patientenbroschüre
Aufklärungsgespräch
Implantate

IMPLANTATE – auch etwas für mich?

Was ist ein Implantat?

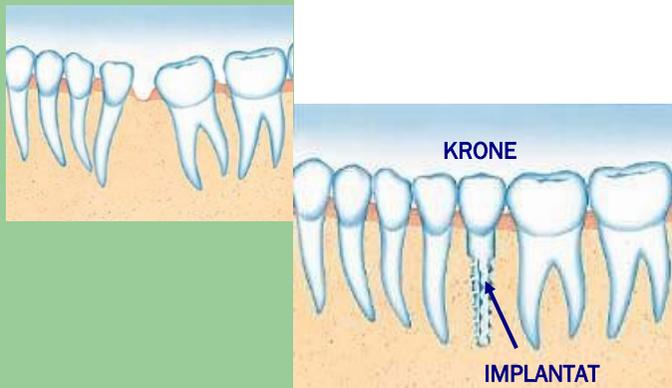
Ein Implantat ist eine künstliche Zahnwurzel und soll einen fehlenden Zahn ersetzen. Es ist meist aus Titan oder einer Titanlegierung und wird von den Körperzellen im Knochen fast immer ohne Probleme angenommen.

Nachdem das Implantat in den Kiefer eingesetzt wurde, folgt eine Einheilphase von drei bis sechs Monaten. Anschließend wird eine sogenannte Suprakonstruktion gefertigt. Bei einem Einzelzahn ist dies eine Krone.

Implantate bestehen aus mehreren Komponenten. Die Größe des Implantates wird nach dem gegebenen Knochenangebot ausgewählt.

Die Versorgung mit Zähnen kann eine festsitzende oder eine herausnehmbare Lösung sein.

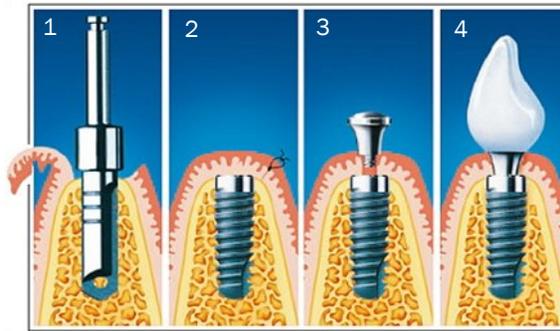
Welche Art der implantologischen Versorgung für Sie die Beste ist, hängt von der jeweiligen Situation ab. Dies wird ausführlich in einem Therapie- und Aufklärungsgespräch mit Ihrem Zahnarzt besprochen.



Warum ein Implantat?

Implantate haben den Vorteil, dass für den notwendigen Zahnersatz eine festsitzende Versorgung möglich wird. Fehlt beispielsweise ein Zahn, wird die Lücke in der Regel mit einer Brücke geschlossen. Dazu müssen die gesunden Nachbarzähne beschliffen werden. Bei einem Implantat hingegen können diese intakt bleiben, denn der neue Zahn sitzt fest auf seiner künstlichen Wurzel.

Wichtig: Implantate reduzieren den Abbau des Kieferknochens, da durch die Kaukraft der Knochen wieder mobilisiert wird.



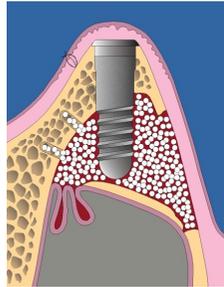
Wie wird ein Implantat gesetzt?

Eine Implantation ist ein chirurgischer Eingriff, der unter lokaler Betäubung vorgenommen wird. Die Schleimhaut wird über dem Kieferknochen mit einem kleinen Schnitt geöffnet. Dann wird mittels eines Bohrers das Implantatbett vorbereitet (1). Im Anschluss wird das Implantat eingesetzt und die Schleimhaut mit einer Naht verschlossen (2). Nach der Einheilphase wird das Implantat wieder freigelegt (3) und um die individuell gefertigte Krone ergänzt (4).

Dies ist ein Beispiel für eine mögliche Implantation. Im Einzelnen sollten Sie Ihre Möglichkeiten einer Implantatversorgung mit Ihrem Zahnarzt besprechen.

Was sollte man vor einer Implantation wissen?

- Wichtig ist eine gute Mundhygiene. Ihr Praxisteam zeigt Ihnen gerne, wie Sie diese verbessern können.
- Ein Diabetes sollte gut eingestellt sein.
- Starkes Rauchen kann eine gute Einheilung des Implantates beeinträchtigen. Lassen Sie sich dazu von Ihrem Praxisteam individuell beraten.
- Eine bestehende Parodontitis (Entzündung des Zahnfleisches) sollte vorher behandelt und abgeschlossen sein.
- Fehlende Knochensubstanz kann durch einen Knochenaufbau behoben werden (siehe Bild rechts).



Wie wird das Implantat gepflegt?

Direkt nach der Implantation sollten Sie die Wunde mit antibakteriellen Mundspülungen oder Gels pflegen, damit sich keine Bakterien ansiedeln. Nach zwei bis drei Tagen bzw. nach Entfernen der Nähte können Sie die Wunde mit einer weichen Zahnbürste wieder in die tägliche Zahnpflege einbeziehen. Sobald die Krone eingegliedert wurde, können Sie zu Ihrer üblichen Zahn- und Mundpflege zurückkehren. Zusätzlich empfehlen wir den Einsatz von Zahnseide sowie Zahnzwischenraumbürsten.

Sie sollten regelmäßig (ein- bis zweimal jährlich) zur Kontrolle zum Zahnarzt gehen und von ihm eine professionelle Zahn- bzw. Implantatreinigung zur Vorbeugung vornehmen lassen.

Lassen Sie sich zur Implantatpflege gerne von Ihrem Praxisteam beraten, denn unzureichende Mundhygiene kann zum Implantatverlust führen!

.....
Ort, Datum, Unterschrift des Patienten